

bzw. nach den Checks, die ihm vom Kassierer und Buchhalter zugehen, die abgesetzten Bücher auszuthun, so daß sich alle noch offenstehenden Nummern auch am Lager befinden müssen. Aber auch diese Kontrolle ist mehr ein Schreckmittel als eine Sicherung gegen Veruntreuung, da sie nur das Fehlen eines Buches feststellen kann, aber noch keinen Aufschluß giebt, wo das fehlende Werk geblieben ist, bzw. wem der Defekt zur Last fällt.

Wenn der Sortimentler in gedachter Beziehung eine Kontrolle wünscht, so kann er dies bei der einfachen Buchführung ebenso sicher wie bei der doppelten erreichen. Unterschlagungen von Zahlungen, die nicht in das Kassabuch eingetragen, dagegen im Hauptbuch ausgethan sind, werden bei Einrichtung des in Nummer 124 dieses Blattes erwähnten Sortiments-Debitoren-Kontos im Geheimbuch jederzeit sofort entdeckt, sobald man sich die Mühe nimmt, die Saldi sämtlicher Konten im Hauptbuch aufzurechnen. Ergiebt die Summe der Saldi einen höheren Betrag, als der Saldo des Sortiments-Debitoren-Kontos ist, so ist, wenn kein Buchungsfehler vorliegt, eine Zahlung auf einem Hauptbuch-Konto notiert, die nicht durch die Kasse gelaufen ist, was bei öfterer Kontrolle sehr bald zu ermitteln ist.

Unterschlagungen von Beträgen beim Barverkauf werden am besten vermieden, wenn Fürsorge getroffen ist, daß neben dem Verkäufer stets noch jemand im Laden ist, der die Ladenskasse führt und vom Verkäufer oder vom Käufer Check und Geld zur Verbuchung erhält. Das Checkbuch des Verkäufers bildet dann stets die Kontrolle für die Kasse.

Entwendungen aus den Lagerbeständen werden im allgemeinen im Sortiment nicht von größerer Bedeutung sein können, ohne von dem Prinzipal oder seinem Vertreter bald bemerkt zu werden. Es empfiehlt sich aber trotzdem auch bei der einfachen Buchführung die Einrichtung einer Lagerkontrolle, die gewissermaßen die Richtigkeit der Inventur kontrolliert. Hat man z. B. die Monatssumme der eingehenden Fakturen regelmäßig notiert und rechnet den sich hieraus ergebenden Jahresbetrag nach Abzug der Remittenden zu dem Wertbetrage der letzten Inventur hinzu, zieht dann von dieser Summe den Endwert der neuen Inventur ab, so weiß man genau, wie hoch sich die Nettosumme der abgesetzten Bücher beläuft oder für welchen Betrag im abgelaufenen Jahre netto verkauft ist. Ist dann in gleicher Weise der Absatz aus Kassabuch und Kladde monatlich notiert und am Schluß des Jahres die Gesamtsumme des Absatzes festgestellt, so ergiebt die Differenz dieser Summe des Bruttoabsatzes und der obigen Summe des Nettoabsatzes den Bruttogewinn an den verkauften Büchern. Rechnet man nun jedesmal aus, wie viel Prozent der Gewinn von dem Bruttoabsatz beträgt, so hat man von Jahr zu Jahr eine stete Kontrolle, ob der Prozentsatz des Absatzes gestiegen oder stetig geblieben oder gefallen ist. Im letzteren Falle ist die Vermutung eines unregelmäßigen Lagerabgangs gerechtfertigt und der Grund des geringeren Gewinnes genauer zu erforschen. Das nachstehende Beispiel wird diese Kontrolleinrichtung am besten veranschaulichen:

Waren-Eingang						1893	Remittenden						Waren-Absatz						Bezugs-Spesen	
in Rechng.		bar		insgesamt			in Rechng.		bar		insgesamt		in Rechng.		bar		insgesamt			
M	S	M	S	M	S		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
105	30	414	50	519	80	Juni	30	20	44	10	74	30	180	35	290	—	470	35	35	60
136	—	2630	10	2766	10	Juli	26	80	212	40	239	20	972	90	2132	10	3105	—	40	35
210	40	763	—	973	40	August	10	40	30	70	41	10	568	20	646	25	1214	45	47	80
320	60	825	40	1146	—	Septbr.	29	—	71	20	100	20	572	40	803	60	1376	—	52	05
375	—	3142	30	3517	30	Oktober	33	50	175	—	208	50	1526	40	2375	—	3901	40	60	50
426	10	914	20	1340	30	Novbr.	17	05	43	90	60	95	784	60	780	10	1564	70	58	75
944	20	1756	05	2700	25	Dezbr.	24	70	18	30	43	—	1226	10	2694	—	3920	10	73	45
2517	60	10445	55	12963	15		171	65	595	60	767	25	5830	95	9721	05	15552	—	368	50

Lager-Bilanz.

	Soll		Haben	
Bestand 1. Juni 1893	3212	50	Remittenden	767 25
Waren-Eingang	12963	15	Waren-Absatz	15552 —
Spesen	368	50	Bestand 31. Dezbr. 1893	3816 40
Gewinn	3591	50		
	20135	65		20135 65

Bei einem Umsatz von M 15552.— betrug demnach der Gewinn 23,1 %

Eine derartige Statistik ersetzt bei der einfachen Buchführung die Sach-Konti der doppelten Buchführung genügend. Die Arbeit, welche die Aufstellung der Uebersicht verursacht, ist sehr gering und erfordert monatlich nur wenige Minuten Zeit, da die betreffenden Zahlen nur aus dem Fakturenbuch, dem Remittendenbuch, dem Kassabuch, der Kladde und dem Spesenbuch nach jedem Monatschluß abzuschreiben sind. Welcher große Gewinn aber daraus erwächst, wenn man sich durch eine derartige regelmäßig fortgeführte Uebersicht einen klaren Einblick in seine Geschäfts- und Finanzverhältnisse verschafft und über die Zu- oder Abnahme des Waren-Bezuges oder -Absatzes jederzeit orientiert ist, wird jeder, der sich der geringen Mühe unterzieht, bald selbst empfinden. Diese Kontrolle läßt sich auch erweitern, indem man

die Rubriken »in Rechnung« noch in »à cond.« und »fest« trennt. Ebenso wird es sich als nützlich erweisen, bei jedem Eintreffen einer Sendung die Zeitschriften zunächst auszuscheiden und deren Gesamtgewicht festzustellen, um danach später den Jahresgewinn an Zeitschriften noch besonders ermitteln zu können.

Die Spesen, die durch den Bezug der Bücher bis zum Bezugsort entstehen, werden am besten in einem besonderen Reibuch jedesmal notiert und monatlich aufgerechnet. Es gehören dazu nicht allein Fracht, Kollgeld und Verpackungsspesen, sondern auch die Kommissionsgebühr und Provision zc., die der Kommissionär berechnet. Erst durch Hinzurechnung dieser Spesen zum Nettopreis der Bücher erhält man den eigentlichen Einkaufswert der Ware, auf Grund dessen der Kauf-

